

Das Luxemburger Land.



Organ für vaterländische Geschichte, Kunst und Literatur.

N^o. 14.

Luxemburg, 8. April 1883.

II. Jahrg.

Inhalt: Frühlingseinzug. (Boesie.) — Alterthümer und Kunstdenkmäler. — Der Wantermann. — Wô d'Uolzécht duréich d'Wisen zét. — Notice sur la confrérie armée dite de St. Sébastien, à Luxembourg. — Sagen und Legenden. — Was sehen die Menschen im Monde? — Die beiden Brüder. — Fragekasten. — Briefkasten.

Frühlingseinzug.

Lächelnd steigt der junge Frühling von den kalten Bergen nieder,
Goldnen Sonnenschein im Schooße, auf den Gippen goldne Lieder.

Unter seiner leichten Sohle warmes Grün und Blumen sprießen;
Rauschend neigen sich die Wälder ihren König zu begrüßen.

Sieh, die Rosenknospen springen unter seines Kusses Flammen:
Wie nach wonnetrunkenr Mainacht schauern selig sie zusammen.

Schöngeputzte, frohe Menschen wallen singend durch die Auen:
Ernste Greise, härt'ge Männer, roßge Mägdlein, blonde Frauen.

Auf dem weichen Ager schlinget frohe Jugend munt're Reihen,
Blumenkränze in den Locken, in den Händen bunte Maien.

Nah und fern die Glocken klingen, sel'gen Frühling einzuläuten:
Himmelsboten gleich die Klänge durch die stillen Lüfte gleiten.

Liebe läutend, Friede läutend in mein Herz die Klänge ziehen,
Und nach langer Winterstarre duft'ge Lieder drin erblühen.

Sonn'gen Schein im hellen Auge, grüne Palmenzweige schwingend,
Wonn'ge Lust im jungen Herzen, schreit' ich durch die Gärten singend:

„Frischer, würz'ger Waldesodem, Maienluft und duft'ger Lieder,
Finkenschlag und Lerchenwirbel!“ — — Klingend, singend hallt es wieder.

J. N. Moes.